



Aus Ramsdorf zog 1774 Lucas Rave nach Ottmarsbocholt und heiratete hier Agnes Maria Althoff. Von seinem Schwiegervater übernimmt Lucas noch im gleichen Jahr das Küsteramt an der St. Urban - Pfarrkirche.

In der vierten Generation von Raves in Ottmarsbocholt wurde 1880 Johannes als fünftes Kind von Wilhelm Rave und seiner Ehefrau Elisabeth geb. Suttrup geboren. Nach Beendigung der Schulzeit absolvierte er von 1895 bis 1898 in der Buchbinderei und Druckerei Horstmann in Dülmen seine Lehr- und Gesellenzeit. Noch nicht volljährig meldete er am 3. Februar 1899 mit seinem Vater Wilhelm und unter dessen Namen beim Amtmann Sabbas in Senden den Gewerbebetrieb "Bücher, Schreibwaren und sämtliche Schulsachen" an.

Das Ende des 19. Jahrhunderts war eine Zeit großer Umbrüche; Industrialisierung, Verarmung, Sozialgesetzgebung, seien hier als Beispiele genannt. In Ottmarsbocholt war schon relativ früh die Spar- und Darlehenskasse gegründet worden. In den achtziger und Anfang der neunziger Jahre waren noch viele Menschen im Unter- und Übertagebau und mit dem Transport des Strontianites beschäftigt. Dieser Boom ließ zum Ende des Jahrhunderts stark nach. Ist dies vielleicht eine Erklärung für eine Reihe von verschiedensten Vereins-, Geschäfts- und Handwerksgründungen?

In der Familie Rave sicherte das Küsteramt mit der dazugehörigen Dienstwohnung und einigen Morgen Dienstland das Grundeinkommen. Durch den kleinen Einzelhandel und die Reparatur von Gebet- und Schulbüchern wurde eine weitere Einkommensquelle erschlossen.

Zehn Jahre nach der Gewerbeanmeldung wurde 1909 eine "Boston"-Handruckpresse im Format DIN A 4, dazu auch Bleischriften und Blindmaterial, gekauft. In Handarbeit wurde der Bleisatz erstellt und mit Schlössern in einem Rahmen festgehalten. In den ersten Jahren wurden hauptsächlich Familiendrucksachen zu Hochzeiten und Beerdigungen erstellt; später dann auch Rechnungen, Formulare, Briefumschläge und Handzettel für das einheimische Gewerbe, die Verwaltung und auch einige auswärtige Firmen.

Im ersten Weltkrieg war Johannes Rave zunächst in Rußland und dann in Frankreich Kriegsteilnehmer. Seine Mutter vertrat ihn würdig im Küsterdienst und seine Frau Johanna führte neben dem Haushalt den kleinen Laden und fertigte auch Familiendrucksachen an.

1924 war die Inflation überwunden und die Rentenmark eingeführt. Im Hause Rave faßten auch die heranwachsenden Kinder kräftig an: für die Landwirtschaft wurde eine neue Scheune gebaut somit verschwand dieser Teil aus der nur ca. 95 qm großen Küsterei. Der Werkstattraum wurde verlagert und vergrößert, weitere Geräte und gebrauchte Maschinen wurden angeschafft, der Kreis auswärtiger Kunden wuchs langsam. Für einzelne Auftraggeber wurden Bilderrahmen mit Glas für Kalenderblätter und Skizzen zusammengesetzt. Max Rave und sein Bruder Wilhelm fotografierten in den 20er und 30er Jahren Feste und Familienfeiern. Sie konnten die Negativglasplatten und Filme selbst entwickeln und Papierabzüge herstellen, die sie an ihre Auftraggeber verkauften. In diesen Jahren wurden einige Lehrlinge ausgebildet. Max Rave kam bei seinem Vater in die Lehre, neben dem Lehrberuf 'Buchbinder' mußte er auch alle anderen Arbeiten miterledigen. Nach seiner Ausbildung vertiefte er seine Kenntnisse als Drucker in Senden und als Buchbinder in Münster. Noch vor dem zweiten Weltkrieg erlangte er die Meisterprüfung. Mit Familiengründung 1945/46 übernahm Max den Betrieb. Durch den Weltkrieg und die schwachen Nachkriegsjahre blieb der Zustand des Familienbetriebes fast unverändert. Das Mehraufkommen an Arbeit wurde mit Hilfe von Hausmädchen, die auch im Einzelhandel mit einspringen mußten, und Lehrlingen für die Werkstatt, die auch in der Landwirtschaft oder in der Kirche mitarbeiten mußten, aufgefangen. Noch lebte Max Schwester Maria mit im Haushalt, die neben dem Organistendienst natürlich auch im Haushalt und Betrieb tätig war. In den fünfziger Jahren kaufte Max ein Grundstück mit altem Gebäude an der Neustraße, bald wurde hier ein kleines Wohn- und Geschäftshaus errichtet und an die Deutsche Bundespost vermietet. Ein weiterer Versuch durch eine Versteigerung im Januar 1964 Eigentum an der Neustraße (Haus Bickeböller/Bülskämper) zu erwerben mißlang im Nachhinein, da noch weitere Schulden übernommen werden sollten. Noch im Küstereigebäude wurde die erste automatische Buchdruckmaschine im DIN A 4 Format in der kleinen Werkstatt über der Küche und dem Wohnzimmer aufgestellt. Bald liefen die Bauplanungen in Richtung Schulstraße - heute Clemens-Hagemann-Straße -, wo nach Zukauf eines Grundstückes 1966/67 ein neues Wohn- und Geschäftshaus gebaut wurde.

Klemens Rave, ältester Sohn von Max und Wilhelmine, heiratete 1970, bestand 1972 die Buchbindermeisterprüfung und übernahm ab 1. Januar 1973 den Betrieb als Gesellschaft bürgerlichen Rechts an der sein Vater mitbeteiligt war. Durch größere Kunden aus Münster und Anschaffung einer Offsetdruckmaschine im DIN A 3 Format im Jahre 1974 wuchs der Umsatz besonders in der Druckerei rapide. Mit großem persönlichen Einsatz auch von Ehefrau Gertrud und der Eltern und durch Aushilfen wurden so einige Jahre stärkeren Wachstums überbrückt. Im Einzelhandel wurden Auszubildende eingestellt und auch schon mal als Gesellin einige Jahre gehalten.

Ein elektronisches Fotosatzgerät löste bald den langwierigen Hand-Bleisatz ab. Größere Textmengen waren nun kein Problem mehr. Ab 1980 ist jeweils ein fester Mitarbeiter in der Druckerei beschäftigt. Weitere neue Geräte für die Druckvorbereitung und Weiterverarbeitung rundeten den Maschinenpark ab. Mehr und mehr wurden nun auch Festschriften und Veranstaltungskalender für Vereine und Verbände gesetzt, gedruckt und mit Drahtklammerbindung oder auch in Klebebindung hergestellt.

Als die neue Gemeinde Senden an der Durchgangsstraße, der Dorfstraße, ein Mischgebiet für Einzelhandel und Handwerk auswies, stand fest daß an dieser Stelle ein größeres Geschäfts- und Wohnhaus gebaut werden mußte. Hunderte von einheimischen und auswärtigen Gästen feierten im Juni 1984 mit uns die Neueröffnung. Die Fläche für das Ladenlokal war von 43 qm an der Cl.-Hagemann-Str. auf 115 qm vergrößert worden. Zeitschriften, Tabakwaren, Geschenkartikel und Lotto - Toto rundeten das Programm ab. Auch die Druckerei profitierte von dieser zentralen Lage und der größeren Fläche. Im alten Gebäude waren die verschiedenen Geräte nach Auszug der Geschwister inzwischen auf drei Etagen untergebracht worden. An der Dorfstraße standen auch im Keller große mit Tageslicht versehene Räume zur Verfügung, so daß hier die komplette Druckvorbereitung mit Satz, Kamera und Druckplattenbelichtung untergebracht werden konnte. Gerade in der elektronischen Texterfassung gab es durch immer leistungsfähigere Computer rasche Neuentwicklungen, die ein Kleinbetrieb nur in begrenzten Umfang nachvollziehen kann. Um dennoch mit der wachsenden Produktivität schritt halten zu können wurde 1992 das Fotosatzgerät durch neue Technik mit Laserdrucker und Laserbelichter abgelöst. Nun war man erstmals in der Lage auch Fremddaten zu übernehmen.

Die Herren Drecker und Jung schlossen mit ihrem dreigiebeligen Neubau 1994/95 die Baulücke Dorfstraße 31. Hieraus kauften Gertrud und Klemens Rave im Erdgeschoß die anliegenden 150 qm Gewerbefläche. Die Druckvorstufe wurde nun aus dem Keller in den neuen Trakt installiert. Im 14-tägigen Umbau wurde die Ladenfläche um rund 35 qm vergrößert und neu eingerichtet.

Parallel zu den Umbauplänen liefen Verhandlungen mit der Deutschen Post AG, die ihre Filialen auf dem Lande aufgeben und in Einzelhandelsbetrieben Agenturen einrichten wollte. Im September 1995 wurde im Beisein einiger Damen und Herren der Niederlassung Münster, unseres Bürgermeisters F. Böckenholt und des Gemeindedirektors H. Ingelmann die Agentur in unseren Räumen errichtet.

Durch den Zukauf einer gebrauchten Zweifarben-Offsetdruckmaschine wurde die Druckkapazität im September 1996 mehr als verdoppelt.

Im Jahr des 100-jährigen Bestehens - 1999 - ist, sozusagen als eigenes Geschenk, die sieben Jahre alte Satzanlage um- und aufgerüstet worden.

Ein Jahrhundert ständiger Veränderungen und Anpassungen liegt hinter den Familien, den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen.

Mit Ihnen, unseren treuen Kunden, den Mitarbeiter/innen und den zuverlässigen Lieferanten meisterten drei Generationen Rave durch Weiterbildung und Investitionen in neue Techniken dieses Jahrhundert. Unseren Dank für Ihr bisheriges Vertrauen verbinden wir mit dem Versprechen, uns auch weiterhin für Sie einzusetzen.